

## Notfallsanierung nach Zugunglück



**Am 25. April 2015 verunglückt in der Nähe von Daillens im Waadtland ein mit Chemikalien beladener Güterzug. Aus zwei Leckagen laufen rund 25 t Schwefelsäure und etwas Natronlauge aus.**

Feuerwehr und Armee sichern die Unglücksstelle, pumpen die restlichen Chemikalien um und entfernen die Bahnwagen. Grisoni-Zaugg und Ebiox organisieren den fachgerechten Abtrag des kontaminierten Erdreichs. Innerhalb von 48 Stunden stellen sie die nötige Infrastruktur bereit: Eberhard-Bagger mit Druckkabine, 25 luftdichte Transportcontainer mit ADR-Zulassung, Büro- und Sanitärcontainer für den Schichtbetrieb mit 30 bis 60 Personen. Von Samstag, 2. Mai, bis Montag, 4. Mai, laufen der Abtrag und die Triage von rund 800 m<sup>3</sup> kontaminiertem Bodenmaterial im 24-Stunden-Betrieb. 600 m<sup>3</sup> stark kontaminiertes Material gelangt ins Eberhard-BodenAnnahmeZentrum BAZO in Oberglatt ZH und 200 m<sup>3</sup> ins nahegelegene Zementwerk in Eclépens. Bereits am Montag um 5 Uhr erfolgt die Freigabe der Unglücksstelle für den eingleisigen Bahnbetrieb. Die notfallmässige Sanierung der Unglücksstelle in Daillens ist eine effiziente Gesamtleistung der Eberhard Unternehmungen in Zusammenarbeit mit der Firma Grisoni-Zaugg.

Für Notfälle [www.seg24.ch](http://www.seg24.ch) die SchnellEinsatzGruppe

## Baustelle Spital Schlieren



**Die Bausubstanz des Spitals Limmattal ist veraltet, und die Gebäudestruktur entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Deshalb entsteht auf dem heutigen Areal das neue Akutspital LimmiViva.**

Im Auftrag des Totalunternehmers Losinger Marazzi startete die Eberhard Bau AG am 2. März 2015 mit den Rück- und den Tiefbauarbeiten der ersten Etappe. Die Rückbauarbeiten umfassen ein umbautes Raumvolumen von rund 30'000 m<sup>3</sup>. Nach der Entfernung von Schadstoffen und der Entkernung wird für den Rückbau des zehnstöckigen Theodosianums ein 100-Tonnen-Bagger mit Abbruchrüstung eingesetzt. Den Rückbau des 36 m hohen Kamins der Heizzentrale nimmt ein Seilbagger mit angehängtem Betonbeisser in Angriff.

Gleichzeitig mit dem Rückbau läuft der 90'000 m<sup>3</sup> umfassende Aushub. 30 Lastwagen, 4 Bagger und 1 Raupenlader stehen täglich im Einsatz, um durchschnittlich 1500 m<sup>3</sup> Aushub und Bauschutt abzuführen. Eine vor Ort aufgebaute Radwaschanlage sorgt für saubere Strassen. Der Abschluss der Aushubarbeiten ist für Mitte August 2015 geplant. Die zweite Etappe beginnt, sobald das neue Spital betriebsbereit ist – voraussichtlich Anfang 2019.

**Eberhard – für kürzere Bauzeiten**

## Altlastsanierung Gaswerk Chur



**Unter der grossen Schrebergartenanlage im Rheinquartier der Stadt Chur befinden sich die Überreste eines alten Gaswerks. Die nicht im Kataster eingetragene Altlast kam 2012 bei Aushubarbeiten zum Vorschein.** Im Auftrag der Stadt Chur startete die ARGE A. Käppeli's Söhne AG und Eberhard Recycling AG Anfang März 2015 mit der Triage und der fachgerechten Entsorgung des kontaminierten Materials. Die Deckschicht und der Bauschutt sind vor allem mit KW und PAK belastet. Die Triage des inhomogenen Materials erfolgt schicht- und zonenweise, so dass unterschiedlich belastete Materialien und verschiedene Bauschuttfraktionen nicht durchmischt werden. Die Zwischenlagerung von Reaktormaterial und Sonderabfall erfolgt auf einem 600 m<sup>2</sup> grossen befestigten Platz, der speziell für diesen Zweck erstellt wurde. Für die Entsorgung von rund 200 t Teerschlämmlagen standen die wasserdichten Gefahrgut-Abrollmulden der Eberhard Unternehmungen im Einsatz. Bis Ende Mai verliessen rund 20'000 t kontaminierte Materialien die Baustelle in Chur. Die Sanierung des Gaswerkareals soll im Sommer 2015 abgeschlossen sein.

**Eberhard – damit die Altlast nicht zur Last wird**

## Rettungshundetraining im Rückbau



**Für die Lokalisierung von verschütteten Personen bei Erdbebenkatastrophen, wie jene vor ein paar Wochen in Nepal, ist der Einsatz von Suchhunden unabdingbar. Was auf den Fernsehbildern jeweils so einfach aussieht, beruht auf einem langjährigen Training.**

Die 2003 gegründete Rettungshundeschule Schweiz (RHS) bildet Suchhunde aus. Die Ausbildung zu einem einsatzfähigen Katastrophenhundeteam dauert in der Regel drei bis fünf Jahre. Möglichst realistische Trainingsbedingungen finden sie im Zivilschutzzentrum oder bei aktuellen Rückbauprojekten.

Ein solches Objekt war ab Mitte März 2015 der Rückbau des Schulhauses Zehntenhof in Wettingen. Das fünfstöckige Gebäude umfasste ein Rückbauvolumen von rund 13'500 m<sup>3</sup>. Das «Trümmerfeld» während der Rückbauarbeiten bot ideale Bedingungen für ein realitätsnahes Training. Insgesamt nahmen vier Teams, bestehend aus Hund und Betreuer, an den fünf Trainings teil. Um die Sicherheit der Katastrophenhundeteams nicht zu gefährden, fanden vor jedem Training Rücksprachen mit der Bauleitung und der Eberhard Bau AG statt.

**Eberhard – sicher und gesund**

